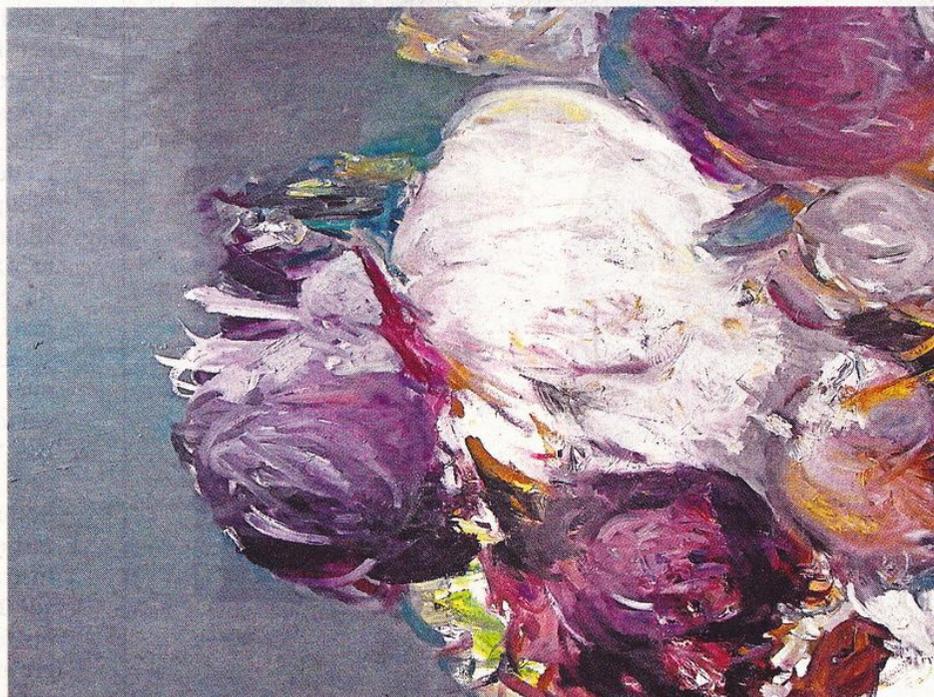


Härte und Verletzlichkeit

Annedore Dietze zeigt neue Arbeiten in der Galerie Sybille Nütt.

Betrachtet man Annedore Dietzes frühere Arbeiten, so fällt auf, dass sie durchgängig in thematisch orientierten Arbeitsserien verfährt. Trotz der inhaltlichen Vielfältigkeit, zieht sich ein Thema durch alle Serien: der existenzielle Kampf, der sich in den unterschiedlichsten Gebieten des Lebens zeigt, sei es im Wettkampf gegeneinander antretender Rennhunde, Sumo-Ringer und Boxer oder den Spuren des Lebens auf der menschlichen Haut. Immer sind es Lebewesen, die beim Ringen um ihre Ziele, sowohl Härte als auch Verletzlichkeit zeigen.

Dazu arbeitet die Künstlerin mit einer bestimmten Art der Abstraktion: Sie entfernt sich vom natürlichen Abbild so weit wie nötig, um Farb- und Formfreiheiten des Bildraumes optimal ausreizen und so existenzielle Härte und Verletzlichkeit in bildnerisch zugespitzter Form ausdrücken zu können.



Rosen von oben, Öl auf Leinwand, 120x160cm.

Foto: Galerie

Angesichts der aktuellen Blumenbilder stellt sich die Frage, ob sich Annedore Dietze völlig neuen Gefilden zugewen-

det hat. Oder ist dieses Thema auch jetzt noch – nur in veränderter Form vertreten?

Blumen: rot, weiß, expressiv, großes Format. Annedore Dietze widmet sich nicht dem Ende oder dem Beginn des Lebens, sondern dem Höhepunkt, in welchem die Fähigkeit zum Anrennen gegen gegebene Realitätszwänge am größten ist. Der Bildausschnitt bewirkt ein optisches Ungleichgewicht zwischen dem Blumenstrauß und dem Bild-Raum, der dem Strauß zur Entfaltung zur Verfügung steht. Er ist nach links und rechts so knapp bemessen, dass er den Strauß in seiner Bewegungsfreiheit hemmt. Der „Bewegungsdrang“ des Straußes wird durch die bildinterne Struktursetzung hervorgebracht. Von einem inneren Ruhepunkt ausgehend, expandieren die Farben und Strukturen in Richtung des Bildrandes. Die existenzielle Thematik ist so in veränderter Form präsent. (Auszug aus Till Hopfes Betrachtungen zu Annedore Dietze)

A SERVICE

Was	Annedore Dietze – Malerei
Wann	bis 28. Februar, Di bis Fr 11-18 / Sa 10-15 Uhr
Wo	Galerie Sybille Nütt, Obergraben 10, DD
Tickets	Eintritt frei
Internet	www.galerie-sybille-nuett.de